

2. Das internationale Bankgeschäft

Neue Ausleihungen an alle Sektoren, jedoch insbesondere an Banken, führten im vierten Quartal 2004 zu einem relativ starken Wachstum der Auslandsforderungen der an die BIZ berichtenden Banken. Die Expansion des Interbankgeschäfts war im Wesentlichen auf die Kreditvergabe innerhalb des Euro-Raums und die Verlagerung von US-Dollar zu Banken in den wichtigsten Finanzzentren zurückzuführen. Die Forderungen an Nichtbanken nahmen ebenfalls zu, zum Teil infolge der Vergabe neuer Kredite an Schuldner in Offshore- und anderen wichtigen Finanzplätzen, jedoch hauptsächlich wegen einer erhöhten Kreditvergabe an Nichtbanken in Japan und den USA.

Die aufstrebenden Volkswirtschaften verzeichneten netto einen Mittelzufluss, wobei jedoch Unterschiede zwischen den Regionen bestanden. Aufgrund einer hohen Einlagenbildung bei an die BIZ berichtenden Banken flossen netto Finanzmittel aus Lateinamerika ab, während die Rückführung von Einlagen durch Banken in China und Korea zu einem Nettozufluss in die Asien-Pazifik-Region beitrug. In den aufstrebenden Volkswirtschaften Europas glich ein deutlicher Anstieg der Forderungen von Banken des Euro-Raums an alle Sektoren die Bildung von Einlagen im Ausland durch Banken in Russland aus und trug dazu bei, dass im zweiten Quartal in Folge netto Finanzmittel in die Region flossen.

Seit geraumer Zeit legen Banken im BIZ-Berichtsgebiet immer mehr Finanzmittel in Schuldtiteln an. Diese Verlagerung fiel mit dem Wachstum der Anleihemärkte im Euro-Raum und dem Anstieg des US-Leistungsbilanzdefizits zusammen. Die BIZ-Statistiken liefern auch Hinweise darauf, dass sich ausländische Banken seit einigen Jahren stärker an den Kreditmärkten der einzelnen Länder engagieren. Zwar ist die Bedeutung ausländischer Banken im Inlandskreditgeschäft im Euro-Raum nach wie vor geringer als in den USA, doch entfällt in den meisten Industrieländern ein wachsender Anteil der Gesamtkreditvergabe an Nichtbanken auf grenzüberschreitende Forderungen.

Forderungszunahme im vierten Quartal gefördert durch Interbankkreditvergabe

Im vierten Quartal 2004 nahmen die grenzüberschreitenden Forderungen der Banken im BIZ-Berichtsgebiet sowohl aufgrund des sich ausweitenden

Auslandsforderungen von an die BIZ berichtenden Banken								
Veränderung der ausstehenden Beträge, Wechselkursbereinigt; Mrd. US-Dollar ¹								
	2002	2003	2003	2004				Stand Ende Dez. 2004
	Jahr	Jahr	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	
Auslandsforderungen insgesamt	740,1	1 075,1	315,8	1 228,8	240,2	235,1	571,0	19 192,9
An Banken	425,0	530,2	277,1	819,8	191,5	33,3	338,1	12 261,3
An Nichtbanken	315,2	544,9	38,7	409,0	48,7	201,7	232,8	6 931,7
Kredite: Banken	395,1	452,2	249,5	722,6	120,7	-102,1	259,1	10 427,2
Nichtbanken	103,8	276,4	17,9	200,4	-22,8	52,1	113,2	3 496,1
Wertpapiere: Banken	36,3	75,6	34,9	75,7	56,5	24,0	44,9	1 360,8
Nichtbanken	202,2	208,5	6,7	189,9	32,1	136,9	48,1	2 968,0
Forderungen insgesamt								
US-Dollar	260,3	584,2	259,6	612,9	33,5	-26,6	292,0	7 744,9
Euro	458,0	503,4	53,6	399,1	87,0	216,0	139,5	7 713,1
Yen	-62,8	-128,9	-45,2	-21,3	57,5	106,7	-23,2	1 156,1
Sonstige Währungen ²	84,5	116,5	47,8	238,1	62,2	-61,0	162,7	2 578,8
Nach Sitzland des Nichtbankschuldners								
Fortgeschrittene Volkswirtschaften								
Euro-Raum	315,1	458,8	47,1	348,2	15,7	138,5	127,0	5 387,0
Japan	117,4	157,3	-17,7	151,1	33,2	10,3	42,1	2 467,5
USA	4,1	38,4	-5,2	0,1	21,4	15,5	35,6	268,4
Offshore-Finanzplätze	153,1	179,6	53,0	91,3	-38,9	47,1	28,5	1 664,1
Aufstrebende Volkswirtschaften	18,8	99,8	-10,2	41,6	33,9	61,7	54,5	845,5
Nicht aufgliederbar ³	-16,5	5,0	3,1	23,9	1,9	0,0	18,8	609,5
<i>Nachrichtlich:</i>								
Inlandsforderungen ⁴	-1,0	-19,8	1,1	-1,5	-0,2	-1,4	32,2	58,1
	44,5	414,9	94,0	188,6	34,8	6,8	-14,7	2 648,9

¹ Nicht saisonbereinigt. ² Einschl. nicht aufgliederbarer Währungen. ³ Einschl. Forderungen an internationale Organisationen.

⁴ Fremdwährungsforderungen an Gebietsansässige des Sitzlandes der berichtenden Bank.

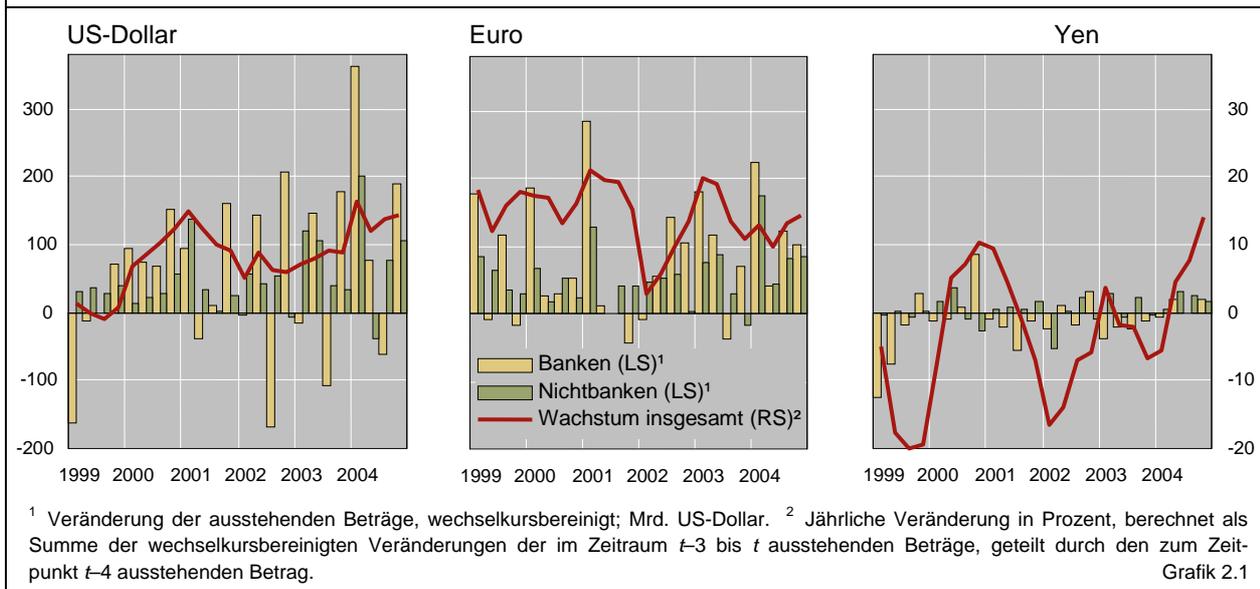
Tabelle 2.1

Interbankgeschäfts als auch wegen der stark wachsenden Kreditvergabe an den Nichtbankensektor zu. So stiegen die gesamten Auslandsforderungen relativ kräftig um \$ 571 Mrd. auf \$ 19,2 Bio. an (Tabelle 2.1), wodurch sich die Wachstumsrate der Gesamtforderungen im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode leicht auf 14% erhöhte (Grafik 2.1).

Das Interbankgeschäft weitete sich im vierten Quartal 2004 aus. Mit \$ 338 Mrd. stammte mehr als die Hälfte des gesamten Forderungsanstiegs aus der Interbankkreditvergabe, und zwar hauptsächlich im US-Dollar-Segment des Marktes. Ein Grossteil des Anstiegs um \$ 227 Mrd. der auf US-Dollar lautenden Interbankforderungen war auf eine stärkere Kreditvergabe an Banken an Offshore-Finanzplätzen zurückzuführen. Die Zunahme des Interbankgeschäfts innerhalb des Euro-Raums glich den Rückgang gegenüber Banken in den USA und im Vereinigten Königreich aus und trug zu einem Anstieg der Euro-Interbankforderungen um \$ 58 Mrd. bei.

Kräftiger Forderungsanstieg aufgrund der Zunahme des Interbankgeschäfts ...

Auslandsforderungen nach Sektor und Währung



Die Forderungen an Nichtbanken nahmen ebenfalls im zweiten Quartal in Folge deutlich zu. Infolge neuer Kreditvergabe erhöheten sich Gesamtforderungen an diese Schuldner um \$ 233 Mrd. auf \$ 6,9 Bio. Mehr als ein Viertel dieser Finanzmittel floss an Nichtbanken an Offshore-Finanzplätzen und im Vereinigten Königreich, wo Nichtbankfinanzinstitute jeweils sehr aktiv sind. Infolgedessen stieg der Anteil der ausstehenden Forderungen gegenüber Schuldnern aus diesen Regionen an den Gesamtforderungen gegenüber Nichtbanken im vierten Quartal auf 21%, nach 19% ein Jahr zuvor und 17% im vierten Quartal 2002.

... und der Kreditvergabe an Nichtbanken in den USA und Japan

Nach den Forderungen an diese Finanzplätze verzeichneten die Forderungen an Nichtbanken in Japan und in den USA im vierten Quartal den höchsten Anstieg. Banken im Vereinigten Königreich und in den USA trugen zur Neukreditvergabe in Höhe von \$ 15 Mrd. und Anlagen von \$ 21 Mrd. in Schuldtiteln und Aktien von Nichtbanken in Japan bei. Es war der vierte Forderungsanstieg gegenüber diesen Schuldnern in Folge, und die Gesamtforderungen an Nichtbanken in Japan erhöheten sich auf \$ 268 Mrd. Der Forderungsanstieg an Nichtbanken in den USA war ebenfalls bemerkenswert. Die Gesamtforderungen an diese Schuldner erhöheten sich um \$ 29 Mrd., was auf Anlagen in Schuldtiteln und Aktien zurückzuführen war.¹

Banken platzieren Einlagen in Schuldtiteln

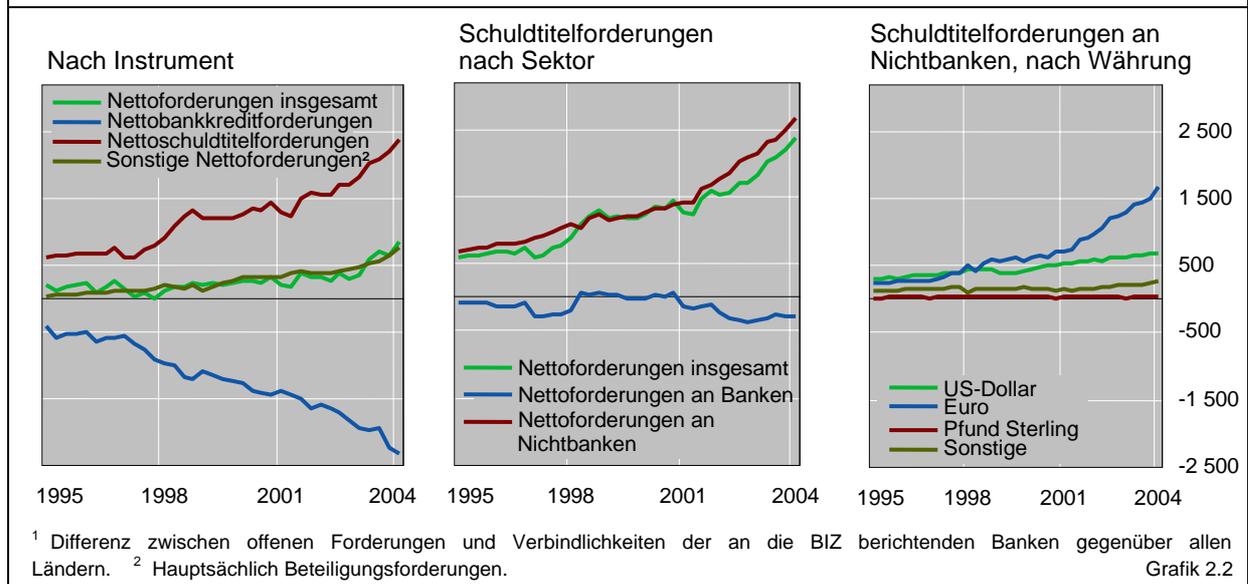
Höhere Anlagen in Schuldtiteln ...

Mindestens seit Mitte der 1990er Jahre wächst in den Bilanzen der an die BIZ berichtenden Banken die Bedeutung von Anlagen in Schuldtiteln zu Lasten des

¹ Insgesamt blieb die Kreditvergabe an Nichtbanken in den USA gegenüber dem Vorquartal unverändert. Ein Rückgang der Kreditvergabe von Banken an Offshore-Finanzplätzen um \$ 56 Mrd. wurde ausgeglichen durch eine höhere Kreditvergabe von Banken im Vereinigten Königreich, in Japan, in der Schweiz und im Euro-Raum.

Nettoforderungen¹ der an die BIZ berichtenden Banken

Mrd. US-Dollar



traditionellen Kreditgeschäfts. Die Einlagen bei Banken im BIZ-Berichtsgebiet werden nämlich weltweit zunehmend dazu verwendet, den Erwerb von Anleihen sowohl im Euro- als auch im US-Dollar-Segment des Marktes zu finanzieren. So hat sich der gesamte Nettobestand an Schuldtitelforderungen der an die BIZ berichtenden Banken vervierfacht, und zwar von \$ 604 Mrd. Ende 1995 auf \$ 2,4 Bio. im letzten Quartal (Grafik 2.2). Gleichzeitig sank die Nettokreditposition aller Banken im BIZ-Berichtsgebiet – d.h. ihr Gesamtkreditbestand gegenüber allen Schuldnern abzüglich der erhaltenen Einlagen – von –\$ 422 Mrd. Mitte 1995 auf –\$ 2,3 Bio. im letzten Quartal.

Besonders auffallend waren die Nettoanlagen in Schuldtiteln im Euro-Segment des internationalen Bankgeschäfts, worin sich der Anstieg des Anleihenabsatzes im Euro-Raum seit der Einführung der Gemeinschaftswährung widerspiegelt (Grafik 2.2 rechts). Seit dem Jahr 2000 haben sich Wirtschaftsunternehmen aus dem Euro-Raum immer stärker über Anleihen finanziert, und gleichzeitig hat der ausstehende Bestand an Staatsanleihen aus dem Euro-Raum weiter zugenommen (Grafik 2.3 links).² Der steigende Anleihenabsatz im Euro-Raum schlägt sich in der Bilanzzusammensetzung der an die BIZ berichtenden Banken nieder. So hat sich ihr Nettobestand an auf Euro lautenden Schuldtitelforderungen an Nichtbanken des Euro-Raums seit 2002 mehr als verdoppelt, und zwar von \$ 631 Mrd. im ersten Quartal 2002 auf \$ 1,4 Bio. im vierten Quartal 2004. Dabei waren die Anlagen in Schuldtiteln italienischer Emittenten besonders hoch, gefolgt von Anlagen in Anleihen deutscher und niederländischer Emittenten (Grafik 2.3 Mitte).

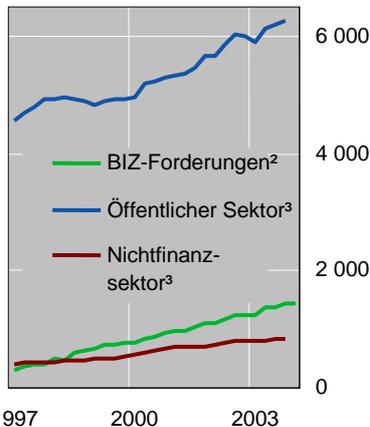
... fielen zusammen mit dem Wachstum der Anleihemärkte im Euro-Raum ...

² EZB-Daten zu den wichtigsten Verbindlichkeiten von Wirtschaftsunternehmen im Euro-Raum zeigen, dass deren ausstehende Wertpapierverbindlichkeiten von € 363 Mrd. bzw. 11% ihrer wichtigsten Verbindlichkeiten im ersten Quartal 2000 auf € 613 Mrd. bzw. 14% im dritten Quartal 2004 angestiegen sind. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich der ausstehende Bestand an staatlichen Wertpapierverbindlichkeiten im Euro-Raum von € 3,6 Bio. auf € 4,6 Bio., bzw. von 80% auf 83% der wichtigsten staatlichen Verbindlichkeiten.

Nettoschuldtitelforderungen in Euro¹ an Nichtbanken des Euro-Raums

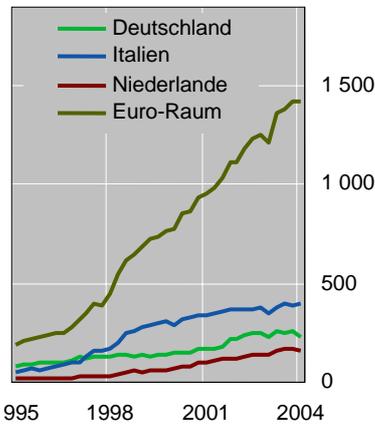
Mrd. US-Dollar

Umlaufende Schuldtitel und Forderungen der an die BIZ berichtenden Banken



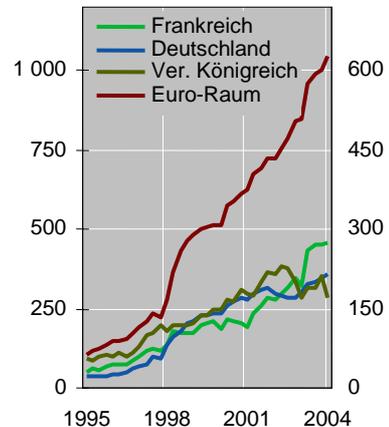
1997 2000 2003

Nach Schuldnerland



1995 1998 2001 2004

Nach berichtendem Land



1995 1998 2001 2004

¹ Differenz zwischen offenen Schuldtitelforderungen und -verbindlichkeiten. ² Bestand der internationalen Schuldtitelforderungen der an die BIZ berichtenden Banken gegenüber dem Euro-Raum, zu konstanten Wechselkursen im vierten Quartal 2004. ³ Umlauf von Schuldtiteln des öffentlichen Sektors und von Wirtschaftsunternehmen des Euro-Raums, aktualisiert zum dritten Quartal 2004, zu konstanten Wechselkursen im vierten Quartal 2004.

Quelle: EZB, *Monthly Bulletin*.

Grafik 2.3

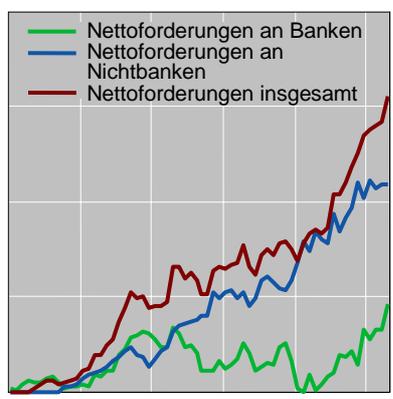
... und dem wachsenden US-Leistungsbilanzdefizit

Die Nettoanlagen in Schuldtiteln im US-Dollar-Segment des Marktes nahmen ebenfalls zu, wenn auch in einem geringeren Umfang. Die an die BIZ berichtenden Banken legten vorwiegend in Wertpapieren von US-Schuldern an, womit sie zur Finanzierung des wachsenden US-Leistungsbilanzdefizits beitrugen. So betrug die Nettoforderungsposition der an die BIZ berichtenden Banken gegenüber allen Sektoren in den USA im vierten Quartal über \$ 800 Mrd., nachdem sie 1991 noch nahe null gelegen hatte (Grafik 2.4). Der

Netto-US-Dollar-Forderungen¹ an Nichtbanken in den USA

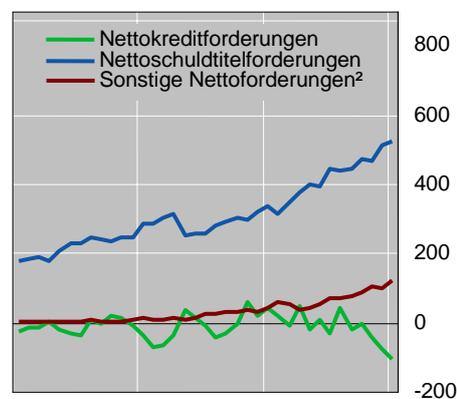
Mrd. US-Dollar

Nach Sektor



1989 1992 1995 1998 2001 2004

Nach Instrument



1995 1998 2001 2004

¹ Differenz zwischen offenen Forderungen und Verbindlichkeiten der an die BIZ berichtenden Banken gegenüber den USA.

² Hauptsächlich Beteiligungsforderungen.

Grafik 2.4

Bankensektor in den USA nimmt zwar netto nach wie vor Finanzmittel aus dem internationalen Bankensystem in Anspruch, doch hat sich die Höhe der Nettoforderungen an diesen Sektor seit 1994 nur wenig verändert. Im Gegensatz dazu haben sich im gleichen Zeitraum die Nettoschuldtitelforderungen an Nichtbanken in den USA erhöht, nämlich auf \$ 637 Mrd. im vierten Quartal 2004, gegenüber \$ 359 Mrd. im zweiten Quartal 2002 und \$ 194 Mrd. Ende 1995.

Mittelzuflüsse in die aufstrebenden Volkswirtschaften dank der Rückführung von Einlagen

Die aufstrebenden Volkswirtschaften verzeichneten zwar insgesamt einen Nettomittelzufluss, doch dahinter verbergen sich beträchtliche regionale Unterschiede bei den Nettomittelströmen. Die Asien-Pazifik-Region verzeichnete den grössten Nettozufluss, zu dem sowohl eine Forderungszunahme gegenüber allen Sektoren als auch beträchtliche Einlagenrückführungen von Banken in China und Korea beitrugen. Die Kreditvergabe an Nichtbanken in den neuen EU-Mitgliedsländern und in Russland übertraf die Einlagenbildung im Ausland, womit sich auch für die aufstrebenden Volkswirtschaften Europas ein Nettozufluss von Finanzmitteln ergab. Im Gegensatz dazu verzeichnete Lateinamerika im elften Quartal in Folge einen Mittelabfluss, was dieses Mal sowohl auf einen Forderungsrückgang als auch auf die hohe Einlagenbildung bei Banken im BIZ-Berichtsgebiet zurückzuführen war.

Kurzfristige Kreditvergabe an Lateinamerika im Abwärtstrend

Der Nettomittelabfluss aus Lateinamerika im letzten Quartal war hauptsächlich auf die relativ hohe Einlagenbildung bei Banken im BIZ-Berichtsgebiet zurückzuführen. Insgesamt erhöhten sich die Gesamtverbindlichkeiten gegenüber der Region um \$ 7 Mrd. auf \$ 289 Mrd., was zu dem Nettoabfluss von \$ 9 Mrd. beitrug.³ Auf der Forderungsseite verringerten die an die BIZ berichtenden Banken die Kreditvergabe an die Region im dritten Quartal in Folge, und zwar um \$ 2 Mrd. Hierdurch sank der Anteil dieser Region an den Gesamtforderungen an die aufstrebenden Volkswirtschaften auf 22%, von 27% ein Jahr zuvor.

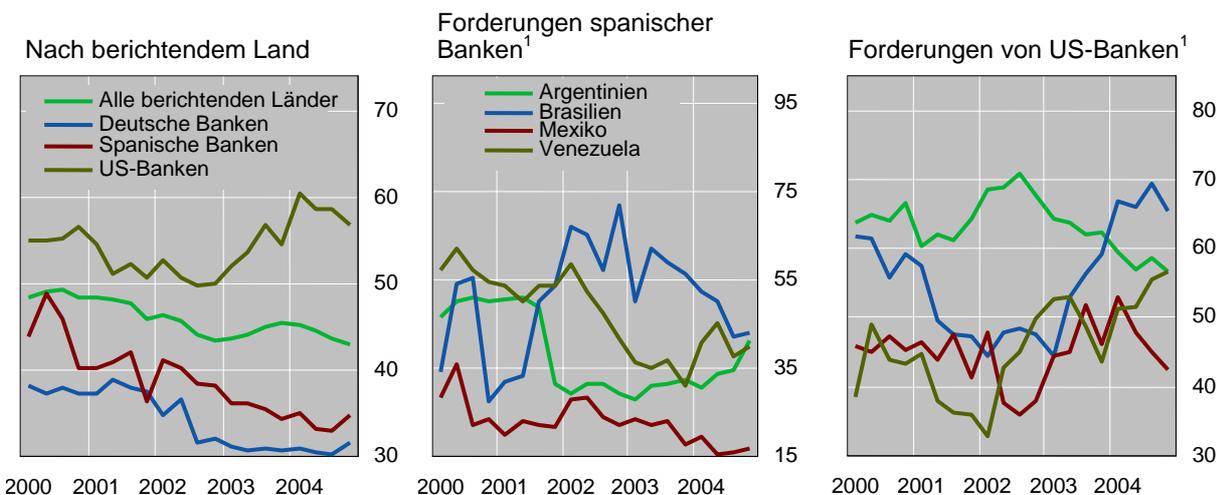
Seit dem Jahr 2000 ist der Anteil kurzfristiger Kredite an den gesamten internationalen Forderungen gegenüber der Region tendenziell rückläufig (Grafik 2.5). Zwar ist dieser Trend in mehreren Schuldnerländern zu beobachten, doch spiegelt sich hierin hauptsächlich die Verringerung kurzfristiger Positionen gegenüber Schuldnern in Argentinien wider. Gemäss der konsolidierten Bankenstatistik der BIZ, die eine Aufschlüsselung nach Laufzeiten enthält, hat sich der Dollarwert des Bestands an *internationalen* Forderungen an die

Kurzfristige Kreditvergabe an Lateinamerika rückläufig

³ Die Einlagenbildung durch Gebietsansässige in Lateinamerika erfolgte hauptsächlich bei Banken in den USA. Der Grossteil der neuen Einlagen von \$ 7 Mrd. bei diesen Banken lässt sich nicht einem bestimmten Land zuordnen, doch entfielen \$ 1,6 Mrd. auf Einlagen von Gebietsansässigen aus Mexiko und \$ 1,3 Mrd. auf Einlagen aus Venezuela.

Kurzfristige konsolidierte internationale Forderungen an Lateinamerika

In Prozent der gesamten internationalen Forderungen



¹ Nach Schuldnerland.

Grafik 2.5

Region seit dem vierten Quartal 2000 um \$ 69 Mrd. verringert, und nahezu die Hälfte dieses Rückgangs entfiel auf die kurzfristige Kreditvergabe an Gebietsansässige in Argentinien.⁴ Infolgedessen sank der Anteil kurzfristiger Forderungen an den gesamten internationalen Forderungen gegenüber der Region im letzten Quartal auf 43%, nach 45% ein Jahr zuvor und 48% Ende 2000.⁵

Zu dieser Verlagerung haben Banken aus den USA und Spanien, die zwei grössten Gläubigerbankengruppen der Region, beigetragen; allerdings sind Unterschiede in ihrem regionalen Kreditvergabeverhalten erkennbar. Das Portfolio internationaler Forderungen beider Bankensysteme hat sich seit dem Jahr 2000 von Argentinien auf Mexiko verlagert.⁶ Insgesamt haben sich die internationalen Forderungen spanischer Banken gegenüber der Region von der kurzfristigen Kreditvergabe wegentwickelt, worin sich der Abbau kurzfristiger Kredite an Argentinien und ein (relativer) Anstieg in längerfristigen

⁴ Gemäss der konsolidierten Bankenstatistik der BIZ setzen sich die „Auslandsforderungen“ aus „internationalen Forderungen“ (grenzüberschreitende Forderungen in sämtlichen Währungen und Inlandsforderungen in Fremdwährung) und „Inlandsforderungen in Landeswährung“ zusammen. Die Daten weisen nur für internationale Forderungen eine Aufschlüsselung nach Laufzeiten auf, nicht jedoch für Forderungen in Landeswährung, auf die etwa 58% der gesamten Auslandsforderungen der Banken im BIZ-Berichtsgebiet an Lateinamerika entfallen (gegenüber 52% ein Jahr zuvor).

⁵ Der Rückgang internationaler Forderungen seit Ende 2000 ging einher mit einem entsprechenden Anstieg der Forderungen in Landeswährung an die Region (\$ 72 Mrd.), was hauptsächlich auf höhere Forderungen in Landeswährung an Gebietsansässige in Mexiko zurückzuführen ist. Daher hat sich der ausstehende Bestand an Auslandsforderungen (auf Basis des unmittelbaren Kreditnehmers) aller an die BIZ berichtenden Banken gegenüber der Region seit Ende 2000 kaum verändert (insgesamt \$ 519 Mrd. im vierten Quartal 2004). Die ausstehenden Auslandsforderungen an die Region gingen im Zeitraum viertes Quartal 2001 bis drittes Quartal 2002 zurück, tendierten jedoch seither nach oben.

⁶ Der Anteil der internationalen Forderungen spanischer Banken gegenüber Argentinien an ihren internationalen Forderungen gegenüber der Region insgesamt verringerte sich von 40% im zweiten Quartal 2000 auf 12% im letzten Quartal. Gleichzeitig stieg der Anteil Mexikos an ihren internationalen Forderungen von 18% auf 48%.

Forderungen an Brasilien, Mexiko und Venezuela seit 2002 widerspiegelt (Grafik 2.5 Mitte). Im Gegensatz dazu hat im Falle der US-Banken die Bedeutung der kurzfristigen Kreditvergabe im Gesamtportfolio der internationalen Forderungen gegenüber der Region über weite Strecken dieses Zeitraums zugenommen, obwohl sie ihre kurzfristigen internationalen Forderungen an argentinische Schuldner abbauten (Grafik 2.5 rechts).⁷

Mittelzufluss in die aufstrebenden Volkswirtschaften Europas wegen Kreditvergabe an EU-Mitgliedsländer

Ein kräftiger Anstieg der Forderungen gegenüber den aufstrebenden Volkswirtschaften Europas führte im zweiten Quartal in Folge dazu, dass diese netto Mittelzuflüsse verzeichneten. Die Gesamtforderungen an die Region schnellten um \$ 25 Mrd. hoch, wobei die Forderungen an Schuldner in den neuen EU-Mitgliedsländern und Russland kräftig zunahmen. Damit erhöhten sich die Forderungen an die Region auf \$ 318 Mrd. bzw. 27% der Gesamtforderungen an die aufstrebenden Volkswirtschaften, gegenüber 25% im Vorquartal und 24% ein Jahr zuvor. Die Verbindlichkeiten gegenüber den aufstrebenden Volkswirtschaften Europas erhöhten sich ebenfalls; per Saldo ergab sich ein Zufluss von \$ 6,5 Mrd.

Nahezu die Hälfte des Forderungsanstiegs an die aufstrebenden Volkswirtschaften Europas entfiel auf Länder, die kürzlich der Europäischen Union beigetreten sind, der Rest im Wesentlichen auf Russland. Die Kreditvergabe von Banken in Deutschland, Österreich und den Niederlanden trug dazu bei, dass die Forderungen an die neuen EU-Mitgliedsländer um \$ 11 Mrd. stiegen. Hiervon entfielen mehr als \$ 4 Mrd. auf neue Anlagen in Schuldtiteln von Gebietsansässigen in diesen Ländern, insbesondere Ungarn und Polen. Daneben verzeichneten die grenzüberschreitenden Forderungen an Russland die höchste vierteljährliche Zunahme, die jemals in den BIZ-Statistiken erfasst wurde, nämlich \$ 8 Mrd. Dabei wurden neue Kredite – hauptsächlich von Banken im Vereinigten Königreich und in Deutschland – sowohl an Banken als auch an Nichtbanken vergeben.

⁷ Der ausstehende Bestand internationaler Forderungen von US-Banken an Brasilien, Kolumbien und Venezuela ist seit Ende 2000 in allen Fällen geschrumpft. In diesem Zeitraum sanken die internationalen Forderungen dieser Banken gegenüber Argentinien von 19% ihrer gesamten internationalen Forderungen gegenüber der Region auf 5%, während ihre Forderungen gegenüber Mexiko von 27% auf 46% im ersten Quartal 2004 stiegen und danach auf 40% im letzten Quartal zurückfielen.

Die Präsenz von Auslandsbanken an inländischen Bankkreditmärkten

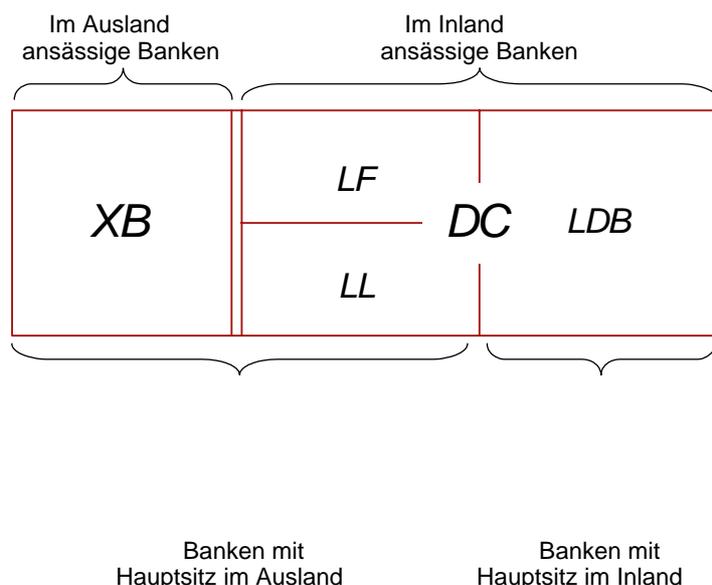
Im Zuge der wachsenden Verflechtung der Finanzmärkte in den letzten zwanzig Jahren hat sich das Engagement ausländischer Banken an inländischen Bankkreditmärkten erhöht. Die Quantifizierung dieser Entwicklung wird jedoch dadurch erschwert, dass die hierzu vorliegenden Daten unvollständig sind. In diesem Kasten wird erläutert, wie durch die Kombination der BIZ-Statistiken zum internationalen Bankgeschäft mit den IWF-Daten zur inländischen Kreditvergabe die Gesamtkreditvergabe an Nichtbanken mit Sitz in den wichtigsten Industrieländern geschätzt werden kann. Des Weiteren wird im Kasten die Konstruktion dreier einfacher Indikatoren zum Engagement von Auslandsbanken an den Inlandsmärkten beschrieben. Zwar ist keiner dieser Indikatoren perfekt, doch zusammen betrachtet vermitteln sie ein recht stimmiges Bild der Situation in den Industrieländern. Allgemein lässt sich sagen, dass das Engagement ausländischer Banken an den inländischen Kreditmärkten zunimmt, wenn auch zwischen den einzelnen Ländern Unterschiede bestehen. Ausserdem haben Auslandsbanken an den Kreditmärkten der USA und des Vereinigten Königreichs einen grösseren Anteil an der gesamten Kreditvergabe an Nichtbanken als im Euro-Raum und in Japan.

Die Konstruktion von Messgrössen für das Engagement von Auslandsbanken

Ziel ist es, den Anteil an den gesamten Krediten für gebietsansässige *Nichtbanken* zu schätzen, der von Banken mit Hauptsitz im Ausland bereitgestellt wird. Der Nenner des gesuchten Quotienten, die Gesamtkreditvergabe an Nichtbanken, entspricht dem gesamten Rechteck in der untenstehenden Abbildung. Er wird berechnet als $(XB+DC)$, wobei die Angaben zur grenzüberschreitenden Kreditvergabe (d.h. Kredite, die direkt aus dem Ausland bereitgestellt werden), XB , aus der standortbezogenen Statistik der BIZ stammen und die Angaben zur inländischen Kreditvergabe von gebietsansässigen Instituten, DC , aus den *International Financial Statistics* des IWF.

Der Zähler dieses Quotienten, d.h. die geschätzte Gesamtkreditvergabe an Nichtbanken durch Banken mit Hauptsitz im Ausland, ist nicht so einfach zu bestimmen. Er sollte im Idealfall der Summe der grenzüberschreitenden Kredite (XB) und der Kredite, die von inländischen Niederlassungen ausländischer Banken sowohl in Landeswährung (LL) als auch in Fremdwährung (LF) bereitgestellt werden, entsprechen (s. Abbildung). Bedauerlicherweise lässt sich diese Summe anhand der verfügbaren Daten nicht genau berechnen, da die Aufschlüsselung nach Sektoren in den Statistiken unvollständig ist (s. unten). Die Daten legen allerdings zwei Alternativen zur idealen Messgrösse nahe.

Inlandsmarkt für Bankkredite



XB = grenzüberschreitende Kredite¹
 LF = Inlandskredite in Fremdwährung²
 LL = Inlandskredite in Landeswährung^{3,4}
 LDB = Inlandskredite von Inlandsbanken
 DC = inländische Kredite⁵ = $LF+LL+LDB$

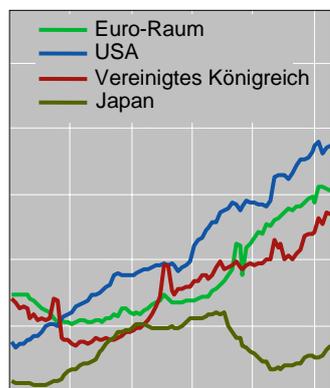
Internationale Forderungen³ = $INT = XB+LF$
 Auslandsforderungen³ = $INT+LL$

Messgrösse 1 = $XB/(XB+DC)$
 Messgrösse 2 (max) = $(INT+LL)/(XB+DC)$
 Messgrösse 2 (min) = $INT/(XB+DC)$
 Messgrösse 3 = $(LL+LF)/(INT+LL)$

¹ Standortbezogene Bankenstatistiken der BIZ. ² Standortbezogene Bankenstatistiken der BIZ, aufgeschlüsselt nach Nationalität des Kreditgebers. ³ Konsolidierte Bankenstatistiken der BIZ. ⁴ Die Statistiken schlüsseln LL nicht nach Sektor des Schuldners auf. ⁵ IWF, *International Financial Statistics*.

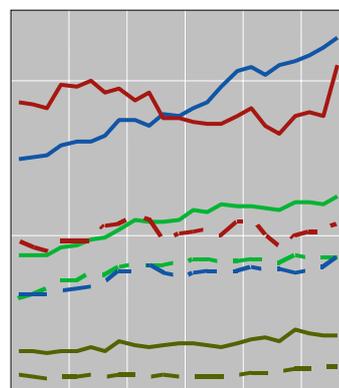
Präsenz ausländischer Banken an inländischen Bankkreditmärkten¹

Messgrösse 1: Kredite direkt aus dem Ausland²



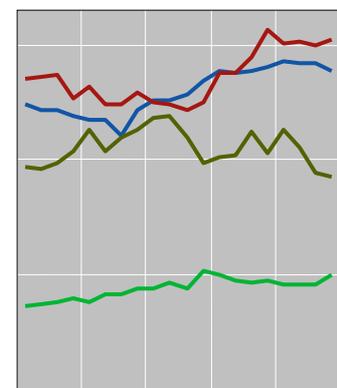
1983 1987 1991 1995 1999 2003

Messgrösse 2: Kredite ausländischer Banken (einschl. im Inland)³



1999 2000 2001 2002 2003 2004

Messgrösse 3: Inlandskredite ausländischer Banken⁴



2000 2001 2002 2003 2004

¹ Nach Herkunft der Schuldner. ² Als Anteil an der gesamten Kreditvergabe an gebietsansässige Nichtbanken: Messgrösse 1 = $XB/(XB+DC)$. ³ Konsolidierte Auslandskreditvergabe, als Anteil an der gesamten Kreditvergabe an gebietsansässige Nichtbanken. Die gestrichelten Linien zeichnen Messgrösse 2 (min) = $INT/(XB+DC)$ nach, die durchgezogenen Linien Messgrösse 2 (max) = $(INT+LL)/(XB+DC)$. ⁴ Als Anteil an der gesamten Auslandskreditvergabe an gebietsansässige Banken und Nichtbanken: Messgrösse 3 = $(LL+LF)/(INT+LL)$.

Die erste Alternative, Messgrösse 1, ist eine Schätzung des Anteils an den gesamten Bankkrediten an Nichtbanken, der direkt aus dem Ausland gewährt wird. Diese Messgrösse entspricht $XB/(XB+DC)$ und unterschätzt möglicherweise die Bedeutung der Auslandsbanken, da die inländische Kreditvergabe durch Niederlassungen ausländischer Banken im betreffenden Land nicht berücksichtigt wird. Gleichzeitig überschätzt die Messgrösse 1 möglicherweise die Bedeutung der Auslandsbanken, dann nämlich, wenn die ausländischen Niederlassungen von Inlandsbanken einen hohen Anteil an den grenzüberschreitenden Krediten für inländische Nichtbanken haben. Die sogenannten Karussellgeschäfte, die das internationale Kreditvergabeverhalten japanischer Banken bis Ende der 1990er Jahre prägten, sind ein Beispiel dafür (s. unten).

Die zweite Alternative, Messgrösse 2, beruht auf der konsolidierten Bankenstatistik der BIZ, die auch die im Inland vergebenen Kredite von Banken mit Hauptsitz im Ausland erfasst. Wegen der unzureichenden Datenbasen sollte die *Messgrösse 2* am besten in zwei Versionen betrachtet werden, die eine Ober- bzw. eine Untergrenze für den Anteil der von Auslandsbanken an inländische Nichtbanken gewährten Kredite liefern. Die breitere Messgrösse 2 (max) ist als $(INT+LL)/(XB+DC)$ konstruiert.[Ⓞ] In dieser Messgrösse ergänzen die inländischen Forderungen in Landeswährung, *LL*, die „internationalen Forderungen“, *INT* – letztere umfassen die grenzüberschreitenden Forderungen in allen Währungen und die inländischen Forderungen in Fremdwährung. Bedauerlicherweise sind die Daten für *LL* nicht nach Sektor aufgeschlüsselt und enthalten somit auch die Kreditvergabe an Banken (ohne konzerninterne Positionen). Folglich kann hierdurch die Bedeutung der ausländischen Kreditvergabe bei der gesamten Kreditvergabe an Nichtbanken überschätzt werden. Messgrösse 2 (min), die als $INT/(XB+DC)$ konstruiert ist, liefert eine Untergrenze für den tatsächlichen Anteil der ausländischen Kreditvergabe an Nichtbanken; bestünden alle inländischen Forderungen in Landeswährung, *LL*, gegenüber gebietsansässigen Banken, dann würde sie diesen Anteil genau wiedergeben.

Ein dritter Indikator für das Engagement von Auslandsbanken, Messgrösse 3, stützt sich ausschliesslich auf die BIZ-Statistiken zum internationalen Bankgeschäft und umfasst alle Schuldner (Banken und Nichtbanken). Dieser Indikator, der $(LL+LF)/(INT+LL)$ entspricht, misst den Anteil an der gesamten Kreditvergabe der Banken mit Hauptsitz im Ausland, den diese (sowohl in Fremd- als auch in Landeswährung) einem bestimmten Land über ihre dortigen Niederlassungen

[Ⓞ] Messgrösse gemäss R.N. McCauley, J.S. Ruud und P.D. Wooldridge in „Globalisierung des internationalen Bankgeschäfts“, *BIZ-Quartalsbericht*, März 2002.

gewähren. Die Angaben zur inländischen Kreditvergabe in Fremdwährung, *LF*, stammen aus den BIZ-Statistiken zum internationalen Bankgeschäft, die eine Aufschlüsselung der inländischen Kreditvergabe nach Herkunftsland der gebietsansässigen Banken enthalten.

Engagement von Auslandsbanken in wichtigen Industrieländern

Wendet man die obigen Messgrößen auf die USA, das Vereinigte Königreich, Japan und die Länder des Euro-Raums an, dann zeigt sich, dass das aggregierte Engagement von Auslandsbanken an den Inlandsmärkten während der letzten zwei Jahrzehnte zugenommen hat. Messgröße 1 deutet darauf hin, dass der Anteil grenzüberschreitender Forderungen an der Gesamtkreditvergabe in den 15 Industrieländern auf 13,5% im letzten Quartal angestiegen ist, nach 10% vor vier Jahren und 4% im Jahr 1987. So erfassen die rein inländischen Statistiken des IWF derzeit weniger als 87% der gesamten Kreditvergabe an Nichtbanken in den wichtigsten Industrieländern.

Wird die inländische Kreditvergabe durch Auslandsbanken mit berücksichtigt, so erhöht sich der Indikator für das Engagement ausländischer Banken an den Inlandsmärkten. Insbesondere ein Wechsel von Messgröße 1 zu Messgröße 2 (min), die die inländische Kreditvergabe durch Auslandsbanken in Fremdwährung einbezieht, erhöht den Anteil der grenzüberschreitenden Kreditvergabe um durchschnittlich einen Prozentpunkt und hält den Aufwärtstrend intakt. Unter der Annahme, dass die gesamte inländische Kreditvergabe (in allen Währungen) an Nichtbanken erfolgt, d.h. wenn Messgröße 2 (max) angewandt wird, wird der aggregierte Indikator der relativen Bedeutung der Forderungen von Auslandsbanken fast doppelt so hoch. Messgröße 3 schliesslich zeigt, dass der Anteil der durch inländische Niederlassungen gewährten Kredite an den Gesamtkrediten der Auslandsbanken an alle Sektoren bis Ende 2004 auf 40% gestiegen war, nachdem er Anfang 2000 noch 35% betragen hatte.[©]

Diese aggregierten Ergebnisse verbergen beträchtliche Unterschiede zwischen den einzelnen Volkswirtschaften. Messgröße 1 zeigt, dass das grenzüberschreitende Kreditgeschäft in den USA, wo es zur Zeit einen Anteil von 19% an der gesamten Kreditvergabe an Nichtbanken hat, seit dem zweiten Quartal 1987 wesentlich umfangreicher ist als im Euro-Raum und im Vereinigten Königreich (s. Grafik links). Im Euro-Raum sind Banken mit Hauptsitz in dieser Region für den stetig wachsenden Anteil der grenzüberschreitenden Kreditvergabe verantwortlich. Die Kreditvergabe innerhalb des Euro-Raums erhöhte sich nach der Einführung der Gemeinschaftswährung rasant; ihr Anteil stieg im jüngsten Quartal auf 63% der gesamten grenzüberschreitenden Kreditvergabe an die Region, von 40% Ende 1983. Japan fällt aus dem Rahmen; dort entfallen auf die grenzüberschreitende Kreditvergabe weniger als 5% der gesamten Kreditvergabe an gebietsansässige Nichtbanken. Der Buckel in der Entwicklung der Messgröße für Japan, der fast während der gesamten 1990er Jahre vorhanden war, war teilweise darauf zurückzuführen, dass japanische Banken ihre Kreditvergabe an Gebietsansässige über Offshore-Finanzplätze umlenkten, und überzeichnet folglich den Anteil der grenzüberschreitenden Kreditvergabe durch Banken mit Hauptsitz im Ausland.

Wird die inländische Kreditvergabe durch Auslandsbanken berücksichtigt, zeigen sich ausgeprägte Unterschiede in der Präsenz von Auslandsbanken an den Kreditmärkten in den USA und im Vereinigten Königreich einerseits und im Euro-Raum andererseits. Die Messgrößen 2 und 3 zeigen beide, dass die inländische Kreditvergabe einen beträchtlichen Anteil an der gesamten Auslandskreditvergabe an Nichtbanken im Vereinigten Königreich hat. Insbesondere aus Messgröße 2 (min) geht hervor, dass dort seit dem ersten Quartal 2000 mindestens 19% aller an Nichtbanken vergebenen Kredite von Auslandsbanken gewährt wurden. Das ist mehr als der durchschnittliche Anteil von 11%, der sich für den gleichen Zeitraum mit der Messgröße 1 ergibt, die nur direkt aus dem Ausland stammende Kredite berücksichtigt. Ebenso wird offenbar ein beträchtlicher Anteil der Forderungen von Auslandsbanken an die USA bei inländischen Niederlassungen gehalten, wobei allerdings der auf Nichtbanken entfallende Anteil an diesen Geschäften nicht bestimmbar ist: Seit Mitte 1999 betrug der durchschnittliche Abstand zwischen

[©] Im Hauptteil dieses Kapitels wird eine ähnliche Entwicklung für die aufstrebenden Volkswirtschaften Europas und Lateinamerikas beschrieben.

den Messgrößen 2 (min) und 2 (max) 22 Prozentpunkte.⁸ In den Ländern des Euro-Raums hat die Kreditvergabe im Inland den geringsten Einfluss auf die Indikatoren zur Marktpräsenz der Auslandsbanken. Dies stimmt mit der Aussage der Messgröße 3 überein, dass ein stabiler, wenn auch geringer Anteil der gesamten Auslandskredite an alle Schuldner in der Region (20% im letzten Quartal) im Inland vergeben wurde.

⁸ Die US-Statistiken zum internationalen Bankgeschäft lassen eine Unterscheidung zwischen inländischen Forderungen in Fremdwährung (LF) und inländischen Forderungen in Landeswährung (LL) nicht zu. Beide Posten werden unter dem Indikator LL zusammengefasst, der nicht nach Sektoren aufgeschlüsselt ist. Hierdurch sinkt für Nichtbanken die Messgröße 2 (min), während sich gleichzeitig die Messgröße 2 (max) erhöht.

Banken in den aufstrebenden Volkswirtschaften Europas bildeten erneut Einlagen bei Banken im BIZ-Bereich. Im letzten Quartal stiegen die Einlagenverbindlichkeiten gegenüber dem Bankensektor der Region um \$ 19 Mrd., da Banken in Russland, Polen, der Tschechischen Republik und Ungarn Finanzmittel im Ausland platzierten. Der Anstieg der Einlagenverbindlichkeiten gegenüber Banken in Russland im vierten Quartal um \$ 5 Mrd. (hauptsächlich US-Dollar- und Euro-Einlagen) erfolgte zeitgleich mit einer sprunghaften Zunahme der russischen Währungsreserven um 32% auf \$ 121 Mrd. Schätzungsweise 38% dieser Reserveaktiva flossen als Einlagen zu Banken ins Ausland, was darauf schliessen lässt, dass nahezu zwei Drittel der Einlagenverbindlichkeiten von \$ 75 Mrd. gegenüber Banken in Russland auf Einlagen der Zentralbank entfallen.⁸

Auslandsanlagen entsprechen vornehmlich Zentralbankgeschäften

Auf längere Sicht verbergen sich hinter der Zunahme der Forderungen an die aufstrebenden Volkswirtschaften Europas zwei unterschiedliche Kreditvergabeb Trends in der Region. Die konsolidierte Bankenstatistik der BIZ zeigt, dass sich die Auslandsforderungen an die aufstrebenden Volkswirtschaften Europas, die sowohl die grenzüberschreitende als auch die inländische Kreditvergabe umfassen, von Mitte 1994 bis Ende 2004 um einen Faktor von 4,6 auf \$ 545 Mrd. erhöht haben. Bemerkenswerterweise entfielen 77% dieses Anstiegs auf Schuldner aus den neuen EU-Mitgliedstaaten (hauptsächlich Polen, Ungarn und die Tschechische Republik). Dagegen wuchsen die Forderungen der an die BIZ berichtenden Banken gegenüber Russland und der Türkei während der vergangenen 11 Jahre langsamer (Grafik 2.6 links).⁹ Die ausländische Kreditvergabe an diese zwei Länder nahm wohl über weite Strecken der 1990er Jahre kontinuierlich zu, brach dann jedoch aufgrund lokaler Finanzkrisen ein. Die Entwicklung des Bestands an Auslandsforderungen gegenüber Russland und der Türkei ist in den vergangenen vier Jahren nahezu parallel verlaufen, wobei nach Erreichen der Tiefstände im Jahr 2002 eine leichte Erholung zu verzeichnen war. Dennoch verringerte sich der Anteil

In den letzten zehn Jahren differenzierte Kreditvergabe im aufstrebenden Europa ...

⁸ Der Schätzung liegen Angaben der russischen Zentralbank zu den gesamten Währungsreserveaktiva Russlands und den Bankeinlagen Russlands im Ausland per Ende Januar 2005 zugrunde.

⁹ Seit 1994 entfielen im Allgemeinen mehr als 85% der Forderungen der an die BIZ berichtenden Banken gegenüber den aufstrebenden Volkswirtschaften Europas auf Russland, die Türkei und die neuen EU-Mitgliedstaaten.

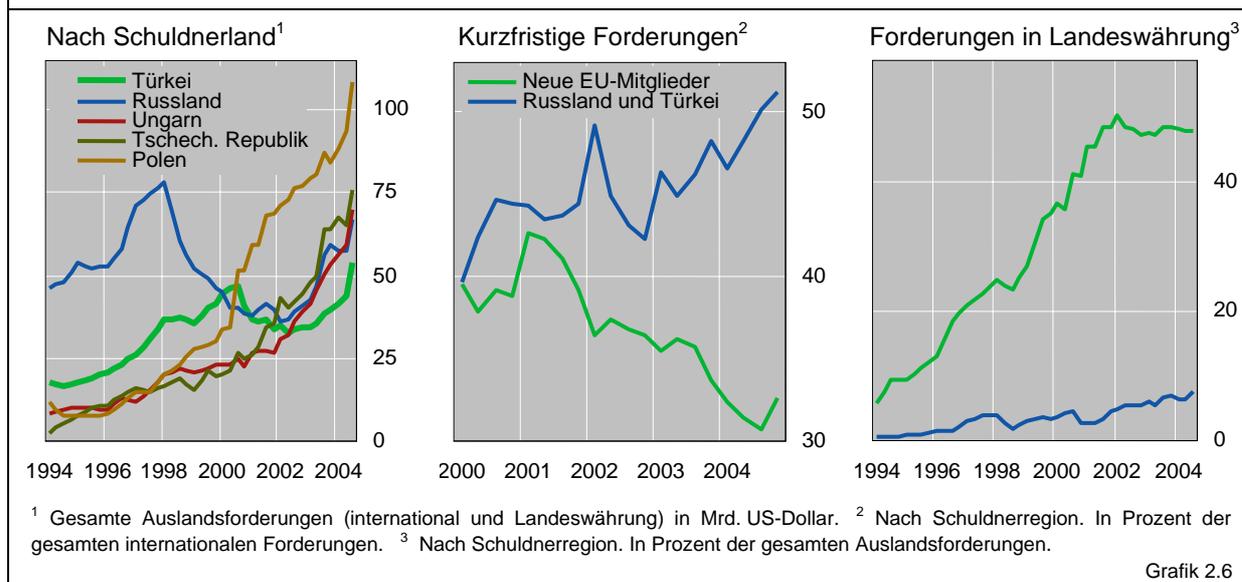
dieser Forderungen an der gesamten ausländischen Kreditvergabe gegenüber der Region auf derzeit 22%, nachdem er Ende 1994 noch bei 54% gelegen hatte.

Zu- und Abflüsse ausländischer Bankmittel gegenüber aufstrebenden Volkswirtschaften									
Veränderung der ausstehenden Beträge, Wechselkursbereinigt; Mrd. US-Dollar									
	Position der Banken ¹	2002	2003	2003	2004				Stand Ende Dez. 2004
		Jahr	Jahr	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	
Insgesamt ²	Forderungen	-37,0	64,9	14,7	67,9	26,3	-0,9	35,4	1 180,2
	Verbindlichkeiten	-45,9	72,1	43,1	107,2	20,9	50,0	19,8	1 457,0
Argentinien	Forderungen	-11,8	-8,5	-2,1	-2,6	-1,1	-1,1	-0,4	18,9
	Verbindlichkeiten	0,0	-0,8	0,7	0,3	0,1	-0,2	-0,6	24,8
Brasilien	Forderungen	-11,2	-7,2	-9,1	1,8	-4,0	-2,9	-2,2	77,3
	Verbindlichkeiten	-8,0	14,4	-3,4	5,0	-3,6	-7,0	0,9	53,2
China	Forderungen	-12,4	13,5	-1,0	13,9	10,0	-3,0	2,4	86,7
	Verbindlichkeiten	-3,6	-6,4	1,8	21,6	20,5	-2,6	-14,3	116,4
Indonesien	Forderungen	-6,0	-4,6	-0,8	0,3	-0,9	0,2	0,7	30,3
	Verbindlichkeiten	-2,4	0,2	0,3	-0,2	-1,3	-0,1	-0,6	10,4
Korea	Forderungen	8,2	-1,0	0,1	14,3	-8,5	0,8	5,5	91,0
	Verbindlichkeiten	0,5	7,3	12,1	21,7	-4,8	2,8	-6,3	54,3
Mexiko	Forderungen	3,1	-0,8	-0,9	7,5	-0,6	-8,0	0,4	65,2
	Verbindlichkeiten	-11,4	6,2	-0,1	4,0	-0,7	-6,2	-1,8	58,1
Polen	Forderungen	2,9	3,3	0,4	2,4	2,0	1,6	-0,2	41,8
	Verbindlichkeiten	-3,1	-0,1	1,2	3,0	3,9	-0,2	4,5	31,1
Russland	Forderungen	3,6	12,1	5,8	3,4	-0,3	-1,8	7,6	62,3
	Verbindlichkeiten	9,6	16,2	7,9	5,0	7,8	5,5	5,4	83,8
Südafrika	Forderungen	-0,4	-1,2	-0,7	-0,1	0,5	-0,3	0,2	19,7
	Verbindlichkeiten	2,7	9,7	2,8	3,9	1,6	0,7	0,5	39,8
Thailand	Forderungen	-5,0	-1,6	-1,6	-1,0	-0,4	1,7	-0,1	19,5
	Verbindlichkeiten	-4,6	5,7	3,2	-1,5	1,2	1,7	0,9	20,8
Tschech. Rep.	Forderungen	2,3	3,7	1,7	-1,7	0,8	0,4	3,1	24,1
	Verbindlichkeiten	-3,7	-2,4	-0,9	-2,6	2,5	-0,6	1,5	11,4
Türkei	Forderungen	-2,8	5,3	0,1	4,1	3,4	0,0	1,3	55,0
	Verbindlichkeiten	0,0	-0,4	0,9	2,9	0,9	1,1	1,9	28,2
<i>Nachrichtlich:</i>									
<i>Neue</i>	<i>Forderungen</i>	<i>9,2</i>	<i>20,9</i>	<i>8,5</i>	<i>3,9</i>	<i>6,6</i>	<i>8,4</i>	<i>11,5</i>	<i>160,8</i>
<i>EU-Länder³</i>	<i>Verbindlichkeiten</i>	<i>-5,9</i>	<i>-0,5</i>	<i>0,8</i>	<i>3,2</i>	<i>4,8</i>	<i>0,1</i>	<i>9,4</i>	<i>82,4</i>
<i>OPEC-</i>	<i>Forderungen</i>	<i>-9,9</i>	<i>-6,5</i>	<i>2,0</i>	<i>9,2</i>	<i>1,7</i>	<i>5,0</i>	<i>5,2</i>	<i>156,1</i>
<i>Mitglieder</i>	<i>Verbindlichkeiten</i>	<i>-8,8</i>	<i>-15,1</i>	<i>12,2</i>	<i>16,5</i>	<i>-1,7</i>	<i>24,2</i>	<i>-5,3</i>	<i>291,8</i>

¹ In der Bilanz ausgewiesene Auslandspositionen der Banken im BIZ-Berichtsgebiet. Die Verbindlichkeiten bestehen hauptsächlich aus Einlagen. Eine Zunahme der Forderungen entspricht einem Mittelzufluss in die aufstrebenden Volkswirtschaften, eine Zunahme der Verbindlichkeiten einem Mittelabfluss. ² Alle aufstrebenden Volkswirtschaften. Einzelheiten zu weiteren Ländern s. Tabellen 6 und 7 des Statistischen Anhangs. ³ Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern.

Tabelle 2.2

Konsolidierte Forderungen an die aufstrebenden Volkswirtschaften Europas



Die geografische Umschichtung im Kreditgeschäft mit den aufstrebenden Volkswirtschaften Europas kam auch in Trends bei den Laufzeiten der Engagements in der Region und in den Veränderungen des Anteils der ausländischen Kreditvergabe zum Ausdruck, der über lokale Niederlassungen erfolgt. Wie aus dem mittleren Feld von Grafik 2.6 ersichtlich, war der Anteil der kurzfristigen Kreditvergabe (d.h. Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr) zu Beginn des Jahres 2000 in beiden Ländergruppen der Region gleich hoch. Seither ist jedoch der Anteil dieser Kredite an der gesamten internationalen Kreditvergabe gegenüber Russland und der Türkei um etwa 10 Prozentpunkte gestiegen, während er gleichzeitig bei den neuen EU-Mitgliedstaaten in ähnlichem Ausmass gesunken ist. Parallel zu dieser Entwicklung hat sich der Anteil der im Inland und in Landeswährung erfolgten Kreditvergabe an den gesamten Auslandsforderungen gegenüber den neuen EU-Mitgliedstaaten erhöht und seit dem zweiten Quartal 2001 bei fast 50% eingependelt (Grafik 2.6 rechts). Im Gegensatz dazu blieb die Auslandskreditvergabe sowohl an Russland als auch an die Türkei praktisch ausschliesslich grenzüberschreitend und in Fremdwährung denominiert.¹⁰

Trotz der ähnlichen Entwicklung der internationalen Kreditvergabe an Russland und die Türkei bestehen aus Sicht der internationalen Kreditgeber Unterschiede zwischen den beiden Ländern. Russland verdoppelte in den letzten zwei Jahren seinen Leistungsbilanzüberschuss und wahrte seinen Status als Nettoglaubiger des internationalen Bankensystems (Nettobestand der Auslandsforderungen der an die BIZ berichtenden Banken im vierten

... nach neuen EU-Mitglieds-ländern bzw. Russland und Türkei

¹⁰ Die wichtigsten Gläubiger der aufstrebenden Volkswirtschaften Europas (deutsche, französische, italienische und belgische Banken) haben ihre Forderungen an die Region auf ähnliche Weise reorganisiert. Darüber hinaus haben Banken mit Hauptsitz in Deutschland, auf die derzeit 30% der ausländischen Kreditvergabe an die aufstrebenden Volkswirtschaften Europas entfallen, 36% ihrer ausstehenden Forderungen an Russland und die Türkei an Nichtbankbrgern transferiert. 1999 dagegen gab es praktisch keine solchen Risikotransfers.

Quartal 2004: –\$ 22 Mrd.). Im Gegensatz dazu hat sich das Leistungsbilanzdefizit der Türkei, die seit Ende 1996 Nettoschuldner bei den an die BIZ berichtenden Banken ist, in den letzten zwei Jahren kräftig ausgeweitet. Diese Unterschiede schlagen sich darin nieder, dass die Forderungen der an die BIZ berichtenden Banken gegenüber Russland seit Mitte 2002 tendenziell eine längere Laufzeit aufweisen und schneller wachsen als gegenüber der Türkei.

Banken in China und Korea holen Einlagen zurück

Im vierten Quartal flossen netto Finanzmittel in die Asien-Pazifik-Region, was hauptsächlich auf die Repatriierung von Einlagen durch mehrere der grössten Schuldner in der Region zurückzuführen war. Dieser Mittelzufluss aus dem internationalen Bankensystem erfolgte, obwohl insgesamt ein Kapitalabfluss zu verzeichnen war und viele Länder in der Asien-Pazifik-Region Leistungsbilanzüberschüsse aufweisen. Per Saldo gingen die Verbindlichkeiten der Banken im BIZ-Berichtsgebiet gegenüber Banken in der Region zum ersten Mal seit sechs Quartalen zurück, und zwar um \$ 10 Mrd., denn eine umfangreiche Rückführung von Einlagen durch Banken in China und Korea glich die Einlagenbildung im Ausland durch Banken in Malaysia, Taiwan (China)¹¹ und – in geringerer Masse – Indien mehr als aus. In einigen Fällen spiegelt die Veränderung der Einlagenverbindlichkeiten offenbar Geschäfte der Zentralbanken wider. Die Neukreditvergabe an Schuldner in der Region fiel verhalten aus. Der sich ergebende Forderungsanstieg (\$ 8 Mrd.) war hauptsächlich auf Anlagen in Beteiligungs- und Schuldtiteln zurückzuführen; die Gesamtforderungen an die Asien-Pazifik-Region betragen damit \$ 404 Mrd. oder 34% der Gesamtforderungen gegenüber den aufstrebenden Volkswirtschaften (Vorquartal: 35%).

Die Banken in China zogen die meisten Einlagen aus dem Ausland ab. Sie repatriierten Einlagen in Höhe von \$ 16 Mrd., hauptsächlich aus an die BIZ berichtenden Banken an Offshore-Finanzplätzen, in den USA und im Vereinigten Königreich (Grafik 2.7 links). Ein Grund für diese Einlagenrückführung waren möglicherweise die im Juli 2004 eingeführten strengeren Beschränkungen für in China tätige Auslandsbanken, die deren Kreditaufnahme in Fremdwährung im Ausland erschweren. Demnach haben Banken in China möglicherweise die Mittel, die sie zuvor bei Banken im Ausland platziert hatten, zurücktransferiert, um die Nachfrage nach Dollarkrediten in China decken zu können. Die Einlagenverbindlichkeiten gegenüber allen Sektoren in China fielen auf \$ 116 Mrd. bzw. 25% der Gesamtverbindlichkeiten gegenüber der Region. Die Währungszusammensetzung der durch Banken in China zurückgeführten Einlagen entsprach weitgehend derjenigen der bestehenden Einlagen. Daher entfielen wie bereits im Vorquartal 67% der gesamten Einlagenverbindlichkeiten gegenüber Banken in China auf US-Dollar-Einlagen, und auch der Anteil anderer Währungen veränderte sich wenig.¹²

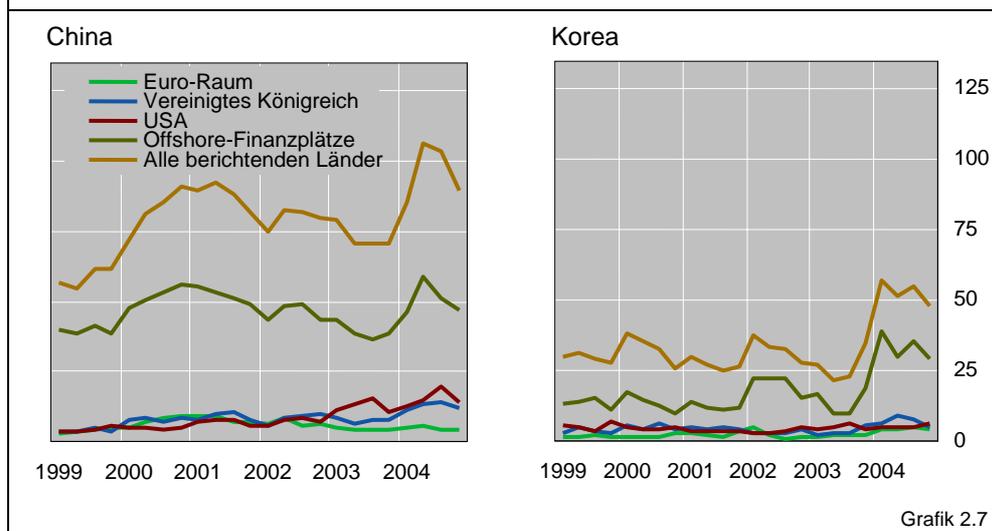
Banken in China und Korea ziehen Einlagen bei Banken im BIZ-Berichtsgebiet ab ...

¹¹ Im Folgenden Taiwan.

¹² S. nächste Fussnote.

Einlagenverbindlichkeiten gegenüber Banken in China und Korea

Mrd. US-Dollar



Grafik 2.7

Banken in Korea zogen im vierten Quartal ebenfalls Auslandseinlagen ab: \$ 7 Mrd. von an die BIZ berichtenden Banken an Offshore-Finanzplätzen und weitere \$ 3 Mrd. von Banken im Vereinigten Königreich (Grafik 2.7 rechts). Gleichzeitig erhöhten sie ihre Einlagen bei Banken in den USA und in der Schweiz um \$ 1 Mrd. bzw. \$ 2 Mrd. Daher stieg der Anteil der auf US-Dollar lautenden Einlagenverbindlichkeiten an den Gesamtverbindlichkeiten gegenüber Banken in Korea von 78% im Vorquartal auf 89% im Berichtsquartal.¹³ Insgesamt fielen die Einlagenverbindlichkeiten der Banken im BIZ-Berichtsgebiet gegenüber dem koreanischen Bankensektor im vierten Quartal auf \$ 48 Mrd. Von diesen Einlagen entfielen schätzungsweise 51% auf koreanische Währungsreserven, die als Bankeinlagen im Ausland gehalten werden.¹⁴

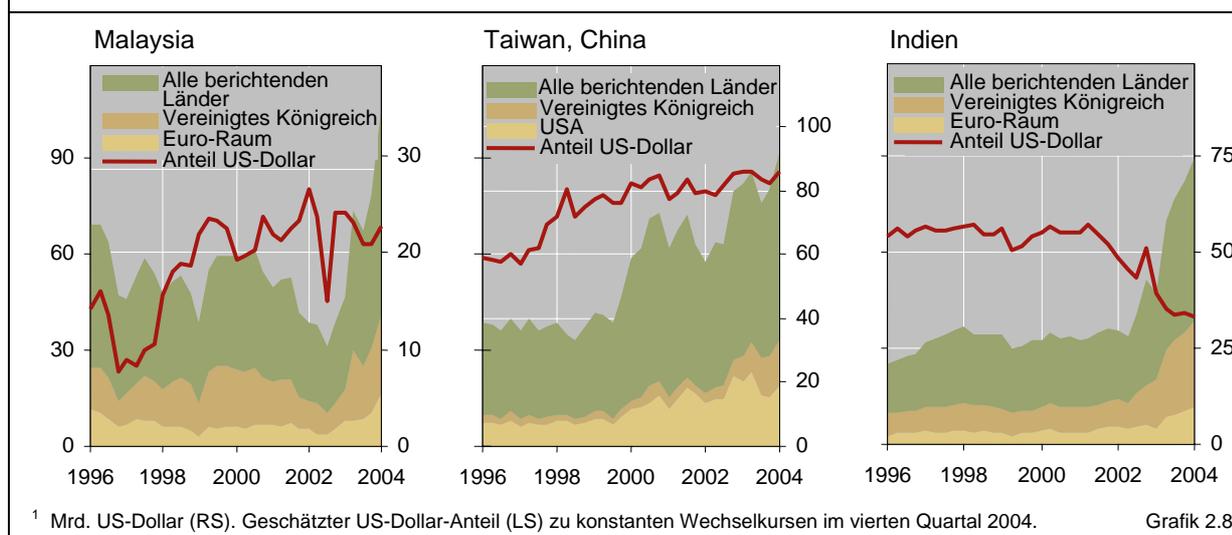
Im Gegensatz zu Banken in China und Korea haben Banken in Malaysia ihre Einlagen bei Banken im BIZ-Berichtsgebiet erhöht. Insbesondere der Bestand der im Ausland platzierten Währungsreserven der Zentralbank von Malaysia wuchs um \$ 6 Mrd. auf \$ 15 Mrd. Dies trug dazu bei, dass die Einlagenverbindlichkeiten der an die BIZ berichtenden Banken gegenüber dem Bankensektor Malaysias um \$ 5 Mrd. zunahm, wobei US-Dollar-Einlagen bei Banken im Vereinigten Königreich, im Euro-Raum und in Offshore-Finanzplätzen aufgestockt wurden (Grafik 2.8 links). Infolgedessen stieg der geschätzte Anteil der auf US-Dollar lautenden Einlagenverbindlichkeiten

... während Banken in Malaysia, Taiwan und Indien Mittel im Ausland platzieren

¹³ Diese Schätzungen sind allerdings mit Vorsicht zu interpretieren, da 51% (59%) der Einlagenverbindlichkeiten gegenüber Banken in China (Korea) in Berichtsländern platziert sind, die keine Aufschlüsselung nach Währungen vornehmen. Näheres dazu s. „Das internationale Bankgeschäft“ im *BIZ-Quartalsbericht* vom März 2005.

¹⁴ Die Schätzung basiert auf den für Ende Januar gemeldeten Zahlen zu den koreanischen Währungsreserven, die als Bankeinlagen im Ausland gehalten werden (\$ 25 Mrd.).

Einlageverbindlichkeiten gegenüber Banken in ausgewählten Ländern¹



gegenüber dem Bankensektor Malaysias von 63% im dritten auf 69% im vierten Quartal.¹⁵

Auch Banken in Taiwan und Indien legten Mittel im Ausland an. Die Einlagenverbindlichkeiten gegenüber Banken in Taiwan wuchsen um \$ 6 Mrd. auf \$ 59 Mrd. (Grafik 2.8 Mitte). Die Einlagenbildung fiel im vierten Quartal 2004 mit einem Anstieg des Dollarwerts der gesamten Währungsreserven Taiwans um \$ 9 Mrd. zusammen. Ebenso platzierten Banken in Indien \$ 1,5 Mrd. in Pfund-Sterling-Einlagen bei Banken im Vereinigten Königreich und im Euro-Raum, wodurch sich die Einlagenverbindlichkeiten gegenüber dem indischen Bankensektor auf \$ 42 Mrd. erhöhten (Grafik 2.8 rechts). Der geschätzte Anteil der auf US-Dollar lautenden Verbindlichkeiten gegenüber Banken in Indien blieb im Vergleich zu den zwei Vorquartalen mit 41% relativ stabil.¹⁶ Die Bildung von Auslandseinlagen war offenbar teilweise auf Zentralbankgeschäfte zurückzuführen. Die als Bankeinlagen im Ausland gehaltenen Währungsreserven Indiens stiegen von \$ 32 Mrd. im dritten Quartal 2004 auf \$ 35 Mrd. im vierten, was einem Anteil von 83% an den gesamten Einlagenverbindlichkeiten der Banken im BIZ-Berichtsgebiet gegenüber dem indischen Bankensektor entspricht.

¹⁵ S. nächste Fussnote.

¹⁶ Banken in Malaysia und Indien halten nur einen relativ geringen Teil (jeweils 12%) ihrer Auslandseinlagen in BIZ-Berichtsländern, die keine Aufschlüsselung nach Währungen bekannt geben. Der entsprechende Anteil für Banken in Taiwan liegt bei 32%.

Internationale Konsortialkredite im ersten Quartal 2005

Blaise Gadanecz

Im ersten Quartal 2005 nahm das Zeichnungsvolumen internationaler Kreditfazilitäten nur leicht zu, nachdem es im vierten Quartal 2004 einen neuen Höchststand erreicht hatte. Mit \$ 421 Mrd. lag das Zeichnungsvolumen jedoch deutlich über dem Stand des entsprechenden Vorjahresquartals. Im ersten Quartal eines jeden Jahres fällt das Geschäft normalerweise eher schwach aus; im Vergleich zum Vorquartal nahm die Kreditvergabe saisonbereinigt um 6% zu, wozu Geschäfte im Zusammenhang mit Anschlussfinanzierungen und Fusionen beitrugen.

Die Finanzierungsbedingungen für Schuldner aus den Industrieländern blieben auch im ersten Quartal relativ günstig. Während der Zinsaufschlag auf LIBOR für US-Fazilitäten leicht anstieg, ging der durchschnittliche Zinsaufschlag für Transaktionen in Europa zurück. Die durchschnittlichen Laufzeiten verlängerten sich erneut, während der Anteil besicherter Fazilitäten mit 9% niedrig blieb. Ein beträchtlicher Teil des gesamten Zeichnungsvolumens entfiel auf Anschlussfinanzierungen in Westeuropa sowie auf Fusionsgeschäfte in den USA und Europa. Die grössten Kredite wurden jedoch in Europa vergeben: Telecom Italia wurde eine Fazilität mit mehreren Tranchen über € 12 Mrd. zur Finanzierung einer Fusion gewährt; an Électricité de France und Sanofi-Aventis flossen je € 8 Mrd. für Anschlussfinanzierungen und als Unterstützung für Commercial Paper. Trotz einer Gewinnwarnung und einer erwarteten Bonitätsherabstufung von General Motors brach die Kreditvergabe an den Automobilsektor nicht ein (sie ging zwar gegenüber dem Vorquartal deutlich zurück, verzeichnete im Vorjahresvergleich aber eine kräftige Zunahme).

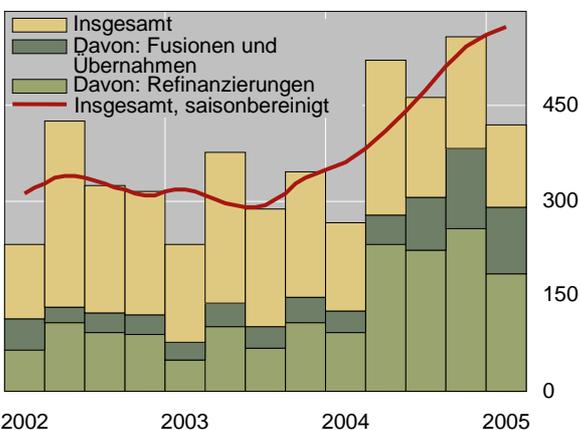
Es gibt Hinweise darauf, dass die Banken bereit sind, wieder mehr Finanzmittel am internationalen Markt für Konsortialkredite zur Verfügung zu stellen. So stieg der Durchschnittsbetrag, der je Mitglied eines Konsortiums bereitgestellt wurde, während der letzten zwei Jahre von \$ 30 Mio. auf \$ 50 Mio. Gleichzeitig nahm unter den Banken der Wettbewerb um Positionen als Arrangeure zu, d.h. um höherrangige Positionen innerhalb des Konsortiums, die mit höheren Erträgen (in Form von Provisionen) als für die untergeordneten Teilnehmer verbunden sind. Das Verhältnis von Arrangeuren zu untergeordneten Teilnehmern je Kredit ist steigend und hat im ersten Quartal 2005 mit 0,6 einen neuen Höchststand erreicht, was allerdings möglicherweise auf eine „Titelinflation“ zurückzuführen ist.

Die Kreditvergabe an die aufstrebenden Volkswirtschaften fiel mit \$ 29 Mrd. niedriger aus als im Vorquartal, lag damit jedoch immer noch über dem Niveau des Vorjahres. Gegenüber Asien erhöhte sie sich dank der Nachfrage koreanischer Schuldner, insbesondere aus den Sektoren Banken, Einzelhandel, Transport und Schifffahrt, auf \$ 9,5 Mrd. Die Kreditvergabe an Afrika und

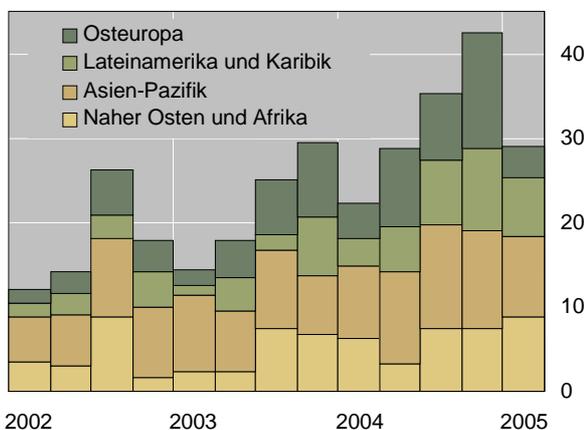
Bereitgestellte internationale Konsortialkredite

Mrd. US-Dollar

Insgesamt



Für aufstrebende Volkswirtschaften



Quellen: Dealogic Loanware; BIZ.

den Nahen Osten erreichte durch die Mittelaufnahme eines staatlichen Finanzinstituts in Südafrika und Anschlussfinanzierungen von Gold- und Diamantenunternehmen in diesem Land mit \$ 9 Mrd. einen neuen Höchststand. Ein mexikanisches Ölunternehmen erneuerte Konsortialkredite in Höhe von \$ 4 Mrd., wodurch das Zeichnungsvolumen Lateinamerikas auf einem hohen Niveau blieb.

Die Kreditvergabe an Schuldner aus Osteuropa fiel auf \$ 3,5 Mrd., den niedrigsten Betrag seit dem ersten Quartal 2003. Die höchsten Beträge flossen an Telekommunikationsunternehmen und Banken aus Russland, denen Fazilitäten mit leicht höheren Zinsaufschlägen als in den Vorquartalen bereitgestellt wurden. Für Kredite an osteuropäische Schuldner erhöhten sich die Zinsaufschläge auf LIBOR, die seit Beginn 2003 rückläufig gewesen waren, im ersten Quartal deutlich.

